

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche #15

Was bisher geschah

Eine kurze Geschichte der Zeit | 2002 – 2016

Die Idee war brillant, aber sie war nicht von uns. Die Gründung von doxs! vor 15 Jahren war Ergebnis eines leicht neidischen Schielens auf das Eldorado des Kinderdokumentarfilms: die Niederlande. 2002 sorgte der Begriff „Kinderdokumentarfilm“ in der deutschen Filmszene noch für Achselzucken. Ganz anders die Lage bei unseren Nachbarn: Dort wurde schon seit Jahren erfolgreich ein Wettbewerb ausgerichtet, der die Produktionslandschaft deutlich aufmischte. Frische Dokumentarfilme für die nächste Generation, politisch mutig und ästhetisch fantasievoll: Das wollten wir auch!

Und so wurde 2002 mit doxs! eine Kinder – und Jugendsektion der Duisburger Filmwoche ins Leben gerufen. Was als kleine Reihe begann, entwickelte sich nach und nach zu einem Festival mit eigenständigem und internationalem Profil. Die Niederlande waren dabei kontinuierlich ein wichtiger Wegbegleiter und Inspiration. Zum Beispiel für den dok you-Wettbewerb, den doxs! 2007 gemeinsam mit der dokumentarfilminitiative ins Leben rief. Oder für das Projekt KID DOK, eine Kooperation des Goethe-Instituts Jakarta, CINEKID, IDFA und initiiert von doxs!, mit dem Ziel, den dokumentarischen Kinderfilm in Indonesien zu unterstützen.

So blickt doxs! noch immer ein wenig neidisch über die Grenze, aber insgesamt auch mit Stolz darauf, was sich in Deutschland in der Zwischenzeit getan hat. Fast alle Dokumentarfilmfestivals sind nachgezogen und haben Sektionen für Kinder oder Jugendliche eingerichtet. Auch die Berlinale zeigt mittlerweile dokumentarische Produktionen im Kurz- und Langfilmwettbewerb der jungen Sparte „Generation“ – heute eine Selbstverständlichkeit, noch vor zehn Jahren die Ausnahme der Regel.

Bilder bilden

Ein Alleinstellungsmerkmal hat doxs! aber nach wie vor. Die bereits 2004 initiierte ganzjährige Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen, der enge Austausch mit PädagogInnen sämtlicher Schulformen, wurde zunehmend ausgebaut und intensiviert. Über die Jahre hat das Festival ein pädagogisches Netzwerk von Duisburg aus quer durch das Ruhrgebiet gespannt, in dem die zahlreichen Facetten von Filmvermittlung und Medienkompetenz kontinuierlich erforscht werden. Insbesondere Projekte an Förderschulen oder mit jungen Menschen aus sozial benachteiligten Familien hat doxs! immer wieder ins Leben gerufen, um in und mit den Projekten zu lernen. Heute verfügt das Festival über einen breiten Stamm an erfahrenen MitarbeiterInnen, die vom Trickfilm bis zum Musikvideo, von der klassischen Filmvermittlung bis zu partizipativen Formaten vielfältige

Angebote umsetzen. Höhepunkt dieser Arbeit war die Federführung im Rahmen des Kulturhauptstadt-Projekts „RuhrForum Filmbildung“ im Jahr 2010. Im Auftrag der regionalen Filmfestivals entwickelte doxs! exklusive Formate für Lehrerfortbildungen und konzipierte gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum eine Veranstaltungsreihe, die auch als Buch („Orte filmischen Wissens. Filmbildung im Zeitalter digitaler Netzwerke“) erschienen ist.

Von Duisburg aus in die Welt

Dass Deutschland Kinderdokumentarfilme brauchen würde, war schon vor 15 Jahren klar. Wohin in aller Welt uns das führen würde, hat alle überrascht. Im Zuge der DVD-Edition „Junge Helden“, die wir gemeinsam mit dem Goethe-Institut zum fünfjährigen Jubiläum von doxs! realisierten, gingen überall für unsere Filme die Türen auf. Von Island bis Indonesien, von Bulgarien bis Brasilien waren die „Jungen Helden“ unterwegs. Unvergessen: die Reise nach Perm anlässlich der „weißen Nächte“ oder der Besuch in Athen mit 800 filmhungrigen Kindern im Saal. Und womit wirklich nicht zu rechnen war: eine Einladung in die Tate Britain in London. Duisburg, der heimliche Welthafen des Kinderdokumentarfilms!

Eine GROSSE KLAPPE zum 10-jährigen...

Mit der Aufmerksamkeit wuchs das Programm. Mit dem Programm wuchs der Anspruch und früher oder später sollte dieser mit Preisen besiegelt werden. Die Bundeszentrale für politische Bildung war der erste Partner, der das Potential des Dokumentarfilms für die filmische Bildungsarbeit erkannte. So wurde zum 10-jährigen Jubiläum der europaweit erste Filmpreis für Kinder- und Jugenddokumentarfilm ins Leben gerufen, der gezielt die politische Bedeutung des dokumentarischen Filmschaffens würdigt.

Seitdem wurden fünf Beiträge mit der GROSSEN KLAPPE von einer jährlich changierenden Jugendjury ausgezeichnet, die nicht nur den Gewinnerfilm aussucht, sondern auch die Verleihungen in Duisburg moderiert. Der Witz und Esprit dieser Moderationen verleiht dem Format Preisverleihung ungeahnten Charme und sorgt jedes Jahr aufs Neue dafür, dass das Publikum und die FilmemacherInnen mit Spannung und Neugierde der Entscheidung der JurorInnen entgegenfiebern.

...der ECFA DOC AWARD zum 15-jährigen

Und wieder purzeln zum Jubiläum die Preise. Zum 15-jährigen ist doxs! erneut ein ausgezeichnete Coup gelungen: Erstmals wird 2016 in Kooperation mit dem Europäischen Kinderfilmverband (European Children's Film Association) der ECFA DOCUMENTARY AWARD in Duisburg verliehen. Ausgezeichnet wird eine herausragende Produktion des Festivalprogramms, die sich an ein Publikum im Alter von 6 bis 12 Jahren richtet. Damit sind die doxs!-Netze in Europa endgültig ausgeworfen, und wir warten mit Spannung darauf, welche Produktionen dieses Jahr erstmalig ins prämierte Netz gehen!

Jugendliche Ausstrahlung reicht nicht mehr

Auch wenn es für uns Festivals gut läuft: Die Schwierigkeiten der Kinos und des Fernsehens, junges Publikum zu erreichen, können und wollen wir nicht ignorieren. Mit der kargen deutschen Produktionslandschaft in Sachen Kinderdokumentarfilm geben wir uns nicht zufrieden und versuchen zu tun, was wir als Festival tun können: jungen Menschen hochwertige Dokumentarfilme vorzustellen, sie für Themen und Ästhetiken zu begeistern.

Das heißt aber auch: FilmemacherInnen, ProduzentInnen und Redaktionen in ihrer Arbeit zu unterstützen; sie vom Schreibtisch ins Kino zu holen, um selbst zu erleben, was auf Festivals schon lange klar ist: Junge Menschen lieben Dokumentarfilme. Nicht jede Art, nicht jede Geschichte, nicht jedes Thema – auch das junge Publikum ist ausdifferenziert und nicht über einen Kamm zu scheren. Herauszufinden ist also: Was interessiert junge Menschen, und wie interessiert man sie? Dafür hat doxs! in Kooperation mit ZDF/3sat, Deutschlandradio Kultur, der Grimme-Akademie und der FSF Berlin die doku.klasse ins Leben gerufen. In diesem Atelier des dokumentarischen Arbeitens treffen FilmemacherInnen und Jugendliche aufeinander, um über ungelegte Eier zu sprechen: Sie diskutieren gemeinsam Filmideen, die bisher nur auf dem Papier existieren.

Warum das Sinn macht? Da waren wir uns anfangs auch nicht ganz sicher. Als Freunde des Autorenkinos sahen wir uns im Zwiespalt, mit Partizipationsangeboten der künstlerischen Idee in die Quere zu kommen. Aber wir taten es trotzdem. Zum Glück, denn die Erfahrung zeigte: Miteinander reden hilft. In der doku.klasse bieten wir Debatten, in denen sich FilmemacherInnen und Jugendliche auf Augenhöhe austauschen, sich gegenseitig auf Spuren aufmerksam machen, auf Möglichkeiten, die verworfen oder ausgearbeitet werden, auf Sichtweisen, die angelegt sind, aber besser nicht ausgetreten werden. Vor allem aber, um mit den Vorurteilen aufzuräumen, was denn nun jugendliches Fernsehen und Kino auf jeden Fall sein müsste.

Das Beste kommt noch!

Nach 15 Jahren brummt das Festival in Duisburg. Die räumlichen und zeitlichen Kapazitäten sind ausgeschöpft, der Jahreskalender ist mit Schulprojekten und Tourneeprogrammen gut gefüllt. Und trotzdem: Stillstand ist unsere Sache nicht. Die Medien- und Bildungslandschaft ist ständig in Bewegung, und diese Entwicklung kritisch zu begleiten, anstatt ihr bloß hinterher zu hecheln, sorgt für den Schwung, von dem alle Aktivitäten von doxs! getragen sind. Zudem hat sich mit der Kulturhauptstadt 2010 die Idee in unsere Köpfe geschlichen, das Festival auch in der Region zu verankern. Bereits seit 2013 finden mit doxs! ruhr parallel zu den Veranstaltungen in Duisburg auch in Bochum, Dinslaken, Dortmund, Essen und Gelsenkirchen Vorführungen statt. Weitere Städtepartnerschaften für die kommenden Jahre sind in Planung. Wir blicken mit Neugier auf das, was die Zukunft dem Kinderdokumentarfilm und doxs! noch bringt. Und ohne es belegen zu können, gehen wir klammheimlich davon aus: Das Beste kommt noch.